

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 44.

Nagold, Samstag den 18. März

1899.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Zeiljahr: 1899.
Preis vierteljährlich,
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
2 f., bei mehrmalig.
je 6 f.
—
Staatsbeilagen:
Das Landesarchiv
und
Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

Gemäß dem Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31. Aug. 1892, Min.-Amtsblatt S. 263, wird hierdurch bekannt gemacht:

1) daß Neubauten, Bauverbesserungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudeabzweigungen, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den Klein-Ertrag abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde gehörenden Jahres-Einschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind;

2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;

3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;

4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandbeschädigung erwährt werden muß.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, für thunlichste Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Baukontrolleuren mundlich zu eröffnen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam zu machen haben. Der Vollzug der erteilten Aufträge ist durch Eintrag im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen.

Den 16. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, für rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechnung, deren Wahlperiode am 31. d. M. abläuft, zu sorgen, über etwaige Änderungen in den Anstellungs- und Reaktionsverhältnissen Beschlüsse der Verwaltungsbehörde herbeizuführen und bis 1. April Vorlage anher zu machen.

Den 16. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

An die Ortsvorsteher und Verwaltungsausschüsse. Dieselben werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Etats für das Verwaltungsjahr 1. April 1899/1900 sofort entworfen und nach vorausgegangener Beratung seitens der betr. Kollegien, eventuell unter Beachtung des Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, mit ihren Beschlüssen zuverlässig bis 1. Mai d. J. zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden.

Bei Entwerfung der Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Etatsätzen bzw. Rechnungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern; insbesondere ist auch Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für etwaige Ergänzung des Grundstocks und für die Schuldentilgung erforderlichen Mittel in den Etats vorgesehen werden.

Ueber die aus der vorhergehenden Rechnungsperiode pro 1898/99 noch verfügbaren Mittel ist unter Anführung des vorhandenen Barvermögens und der noch vorhandenen Aktiva- und Passiva-Müßstände in dem Etat genauer und spezieller Nachweis zu geben.

Den 16. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

An die Ortsbehörden.

Da nach den im vorigen Jahr gemachten Wahrnehmungen im Bezirk vielfach noch die Unsitte besteht, daß die Hecken und das Gras um dieselben an Grenzrainen und Wegen von jungen Leuten in Brand gesteckt oder von den Angrenzern entfernt werden, wodurch die beste Gelegenheit zum Nisten den nützlichen Vögeln genommen und hierdurch zu großem Schaden für die Landwirtschaft und besonders den Obstbau eine Verminderung der nützlichen Vögel verursacht wird, werden die Ortsbehörden beauftragt, durch ortsbändige Bekanntmachung und entsprechende Belehrung

in den Fortbildungsschulen ihre Gemeindeangehörigen und besonders die jungen Leute unter Hinweis auf Art. 34 Ziff. 5 und Art. 36 Ziff. 3 des Polizeistrafgesetzes, sowie auf § 368 Ziff. 6 des R.-Straf-Ges.-Buchs, und Art. 30 Ziff. 3 und Art. 32 des Fortpolizei-Gesetzes (Schäfer, Polizeistrafrecht II. Aufl. S. 56, 58, 161 und 501) ernstlich zu warnen, unbedauerlicher das an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben wachsende Gras, sowie die dort befindlichen Hecken oder Sträucher zu beschädigen oder abzubrennen.

Die Feld- und Waldschäden sind auf die genannten Bestimmungen besonders aufmerksam zu machen und anzuweisen, etwaige Verletzungen unnachlässig zur Anzeige zu bringen.

Der Vollzug vorstehenden Auftrags ist im Schultheißenamtsprotokoll nachzuweisen.

Nagold, den 16. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, Ansprüche auf Familienunterstützung der zu Friedensabteilungen einberufenen Mannschaften, soweit dieselben vor dem 1. April 1899 entstanden, aber noch nicht angemeldet sind, bis 1. April d. J. bei dem Oberamt geltend zu machen. (Min.-Amtsbl. 1894 S. 343 und 1895 S. 291).

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Den 16. März 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Waldfeuerordnung.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Art. 30-32 des Fortpolizei-Gesetzes vom 8. Sept. 1879 Rp.-Bl. Seite 327, sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes den II. und III. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Rp.-Bl. S. 345 ohne Verzug in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 16. März 1899.

R. Forstamt: Uggull.

R. Forstamt: Müller, A.-B.

Infolge der an den katholischen Schullehrerseminarien in Gmünd und Gaildorf vorgenommenen 1. Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Kandidaten zur Verehrung von unfähigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Julius Probst, von Bieringen O.K. Forst, Lorenz Schröder, von Bilschwingen O.K. Forst, Johann Renner, von Mähringen O.K. Forst.

Gekörben: Katharine Häußer, Wwe, 71 J. a., Calw-Pfingstheim. — Fr. Wimpff, Wagenschreiber, 68 J. a., Stuttgart. — Carl Mayer, 69 J. a., Pfingstheim. — Gottlieb Seeger, Bahnmüller a. D., Stuttgart. — Ernst Schlaggenhauff, Konditor, 45 J. a. Hall. — Im. Straub, Wildberg.

Württembergischer Landtag.

(6. Sitzung.)

Z Tagesordnung: 1. Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1898/99. März 1899 u. vom 1. April 1896 bis 31. März 1897. — 2. Anträge des Abg. Sachs u. Genossen betr. die Abänderung des Reichsbankgesetzes. Am Mittwoch: Ministerpräsident, v. Wittmoß, v. Jener, v. Sarnew. Der Präs. eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. In Ziffer 1. des Berichtes referiert der Abg. Frhr. v. Müllwarth. Nach den Ausführungen desselben haben auch die Rechnungsergebnisse pro 1897/98 und 1898/99 namhafte Ueberschüsse ergeben. In der Frage der Errichtung eines Rechnungshofes wolle man die Regierung nicht drängen. Min. v. Jener spricht für die Errichtung eines Rechnungshofes aus, eine so große Ueile habe es aber damit nicht. Die Vorträge des Referenten über die weiteren Teile des Berichtes geben zu wesentlichen Erinnerungen keinen Anlaß. Das Haus tritt in die Beratung des Punktes 2 der Tagesordnung ein. Sachs hatte folgende Anfrage gestellt: Ist der Herr Staatsmin. des Innern geneigt, über die von der kgl. Staatsregierung im Bundesrat eingenommene Haltung bezüglich der Abänderung des Reichsbankgesetzes, insbesondere in Beziehung auf die Bindung der Privatnotenbanken an den Disconto der Reichsbank, Auskunft zu geben? Redner begründet diese Anfrage. Wenn der Art. 5 des Reichsstatut in dieser Sache vorliegenden Entwurfs Gesetz werden sollte, dann wären die Privatnotenbanken gefährdet bzw. deren Erwerb geradezu in Frage gestellt. Die württ. Notenbank sei für die ganze Industrie von großer Bedeutung und großen Nutzen. Der neuerliche Abänderungsbeschluss des Reichstags bezüglich der Art. 5 genüge in dieser Richtung nicht. Die Kammer möge eine entsprechende Resolution beschließen. Min. v. Wischel. Die Bedeutung der Notenbank für die württ. Industrie werde von der Regierung nicht verkannt. In längeren Ausführungen legt Redner die Gründe dar, die es als wünschenswert erscheinen lassen, den Notenbanken die Verpflichtung anzuerkennen, hinsichtlich des Discontofußes der Reichsbank sich anzuschließen. Die Regierung habe nicht verfehlt, ihre Bevollmächtigten zum Bundesrat dahin zu instruieren, für die Interessen der württ. Privatnotenbank einzutreten, es habe sich aber bald gezeigt, daß keine Aussicht vorhanden war, damit im Bundesrat durchzubringen. Sollte sich in der Sache im Reichstag etwas erreichen lassen, so werde die Regierung im Bundesrat eine zustimmende Haltung dazu einnehmen. Dagegen tritt für die Erhaltung des Privilegs der württ. Notenbank ein. Diefelbe sei von großer Bedeutung für die Geschäftswelt und von großem materiellem Werte. Die Reichsbank wolle die Privatnoten ver-

schlingen, das mache in Süddeutschland einen peinlichen Eindruck. Man müsse dagegen energisch Stellung nehmen. (Beifall.) Red. steht auf dem gleichen Standpunkt. Die Notenbank müsse in ihrer jetzigen Gestalt erhalten bleiben. Die Regierung solle dahin wirken, daß eine Beschränkung unterbleibe. Schrempf: Die Reichsbank habe ungewöhnlich hohe Discontofüße. Es sei durchaus wünschenswert, daß die württ. Notenbank erhalten bleibe. Bedauerlich sei, daß die bayerische Notenbank in der Agitation gegen Art. 5 nicht mitwirkt. Je einmütiger die beantragte Resolution Sachs im württ. Landtag angenommen werde, desto mehr Eindruck werde das beim Bundesrat und Reichstag machen. Er hoffe das im Interesse der württ. Geschäftswelt. (Beifall.) Die v. Sachs vorgeschlagene Resolution lautet: An die kgl. Staatsregierung die Bitte zu richten, sie möge durch ihren Vertreter so weit noch möglich im Bundesrat dahin wirken, daß Art. 5 des Bankgesetzes abgelehnt oder doch so abgeändert werde, daß den Privat-Notenbanken keine weitergehenden Verpflichtungen auferlegt werden, als diejenigen, im Falle eines drohenden Geldabflusses auf erfolgte Benachrichtigung seitens der Reichsbank während der Dauer dieses Verhältnisses an den Discontofuß der Reichsbank sich zu halten. Min. v. Wischel ist sachlich mit der Resolution einverstanden und hat nur einige formelle Bedenken. Er macht u. a. noch darauf aufmerksam, daß der Bundesrat, wenn das Gesetz vom Reichstag zurückkomme, nicht einen einzigen Art. annehmen oder ablehnen könne. Dausmann stellt den Antrag, die Beschlüßfassung über die Resolution bis morgen aufzuheben, um eine andere Fassung derselben herzustellen zu können. Das Haus beschließt dementsprechend. Die Entwurfs betr. Gehaltsregulierung der Lehrer werden zunächst der Volksschul-Kommission überwiesen. Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr. Tagesordnung: 1. Anfrage Sachs (Fortsetzung); 2. Rechnungshofbericht des württ. Ausschusses.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag hat am Dienstag die Militärvorlage in 2. Lesung beraten und nach Schluss der Debatte sowohl die regierungstreu geforderte Erhöhung der Friedenspräsenzstärke auf 400 000 Mann als auch den Vertheilungsbeschluss der Kommission, wonach die Erhöhung der Friedensstärke nur 400 000 Mann betragen soll, abgelehnt; die übrigen Bestimmungen der Vorlage wurden debattelos genehmigt. Die Abstimmungen über die Friedensstärke waren namentlich: für die Regierungsvorlage erklärten sich 141 Abgg. (die beiden konservativen Fraktionen, die Nationalliberalen, die Antikemiten und die freisinnige Vereinigung mit Ausnahme Dr. Hänel), gegen dieselbe stimmten 29 Abgg. (das Zentrum, die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, Polen, Welfen, Elsäßer und bayerischen Bauernbündler), während für den Kommissionsantrag auf Abbruch von ca. 7000 Mann bei der Insanterieverstärkung nur Zentrum und freisinnige Vereinigung mit „Ja“ votierten. Die in der 2. Kommissionslesung der Militärvorlage hervorgetretene Differenz ist in der 2. Plenarsitzung verständig erhalten geblieben — was soll nun weiter werden? Die 3. Lesung der Militärvorlage sollte bereits an diesem Donnerstag vorgenommen werden, hat also zur Stunde schon stattgefunden; ob es in der kurzen Frist vom Dienstag Abend bis Donnerstag Mittag gelungen sein sollte, noch eine Verhandlung über die kritischen Punkte der Militärvorlage zwischen Regierung und Reichstag mehrheitlich zu Stande zu bringen, das erscheint einigermaßen zweifelhaft. In der fast stündigen Debatte, welche am Dienstag dem Abstimmungsgegenstand voranging, hatte der preussische Kriegsminister v. Goltz die Regierungsvorlage in entschiedener Weise, als er dies in der Kommission gethan, nochmals empfohlen und erläutert, hierbei bemerkend, er sei nicht in der Lage, den veränderten Verhältnissen ein Eingehen auf die von der Kommission beschlossene Herabminderung der regierungstreu geforderten Friedensstärke der Armee anzuraten zu können. Im ferneren Verlaufe der Diskussion sprachen sich für die Aufrechterhaltung der Regierungsvorlage mit beschränkter Einschnittenheit die Abgg. v. Beresow (kons.), Frese (reif. Vereinig.) Liebermann v. Sonnenberg (Antik.), aus, auch der Nationalliberale Dr. Sattler und der Reichsparteiler v. Marocki befürworteten die Regierungsvorlage, behielten ihren Fraktionsbeschluss die endgiltige Stellungnahme für die 3. Lesung der Militärvorlage vor. Auch der Lituaner Smalajski erklärte in einer von ihm vorlesenen kurzen Rede seine Zustimmung zu der Regierungsvorlage. Gegen letztere nahmen Stellung die Abgg. Dr. Lieber (Bauernbund), Hausmann-Böhligen (südd. Volksp.), Benninger (bayer. Bauernbund), Bebel (soz.) und Richter (fr. Volksp.). Dr. Lieber verteidigte namentlich die Kommissionsbeschlüsse bezgl. der Friedensstärke, er ließ aber die Möglichkeit durchblicken, daß sich das Zentr. „später“ zur Regierungsvorlage bekehren könnte, wenn ihm eine Schwächung der Kruppe oder der 24jährigen Dienstzeit infolge der Kommissionsbeschlüsse nachgewiesen werden könnte. Auch der Reichstagslangier Fürst Dohna-Lobow griff in die Verhandlungen durch eine kurze Erklärung ein, in derselben die Anspizung des Abg. Dausmann, als ob man an allerhöchster Stelle einen Konflikt in der Militärfrage gern sähe, scharfsinnig zurückweisend. Am Mittwoch pausirte der Reichstag.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 16. März (abends 8 Uhr 3 Minuten). Privattelegramm d. „Gesellschafter“. Der Reichstag nahm Artikel 2 der Militärvorlage mit Liebers Anträgen an, wonach 7000 Mann nachträglich genehmigt würden, falls dieselben absolut notwendig wären. Der Reichstagslangier war damit einverstanden.

Nagold, 17. März. Wir machen auch an dieser Stelle auf die am Sonntag den 19. März, nachm. 3 Uhr im Saale des Gasthofs zum „Röhle“ stattfindende jährliche Generalversammlung der Handwerker-Bank Nagold aufmerksam; bei der wichtigen Tagesordnung (s. Anzeige in Nr. 40 d. Bl.) ist zahlreiche Beteiligung der Mitglieder dringend zu wünschen.

ts-
ag
nde".
g e n.
Sonntag
19. März
et
große
örse
ammer.
er
mieten, auch
stapelerten
rost
läger,
ter.
eine größere
brut
er, Fischer.
ieten.
ammer, Küche
sofort oder
Red. d. Bl.
n und
den
nhardt,
lung.
Line
L. Linie
von
pen
rk
phia
ertheilen:
a Antwerpen
Vilh. Hecker,
n Altensteig.
sche
ene Quali-
r Kranke
anerkannte
geführt von
Einfuhr-
Weine
ids
l Ott,
g.
gold bei
Conditor.
ex:
tilob Schmid,
d. off. Beerdi-
l. 2 Uhr.



nur aus
 ch seine
 eine Be-
 Nachricht
 110
 Mieter,
 liebe am
 n.
 42. In-
 verbor-
 ntenhaus
 von
 T.
) Auge-
 5 Räder
 Halben
 in Farben
 8-90 f.
 wurden:
 teilweise
 ead Ar-
 weil war-
 Arbeit-
 M. für
 n ab: 2
 Kalen
 bis 17.
 ten De-
 zu rück-
 stand der
 aber die
 hren An-
 ben aber
 schwach.
 je nach
 144 bis
 K. Dofez
 25 K.

Nagold.
 Ein freundliches
Zimmer
 hat bis Georgii zu vermieten, auch
 schenkt fortwährend selbstgebackten
Apfelmost
 aus **Friedrich Kläger,**
 Bäckermeister.

Zur Saat
 empfehle in vorzüglichen, höchstkeim-
 fähigen Qualitäten:
Rotklee (Sulzer),
ewiger Klee,
Gelbklee (Zetterklee),
Schwedenklee,
Weißklee,
Grassamen-
mischung,
Esparsette,
Wicken,
Saat-Erbisen,
Saat-Hanfamen.
 Auch bin ich in der Lage, Liefe-
 rungen an Darlehenskassen zu über-
 nehmen.

Wildberg. Fr. Moser.
Felshausen.
 Schönen
Sommerweizen
 und
Saatgerste,
 mit dem Trieur gereinigt, sowie
 einige Hundert gebrauchte
Hopfenstangen
 hat zu verkaufen
Hermann Scholder.

Berned.
 Unterzeichneter fezt eine größere
 Partie schöne
Forellenbrut
 billig dem Verkauf aus.
Johannes Wurster, Fischer.
Rottenburg a. Neckar.
Rheinische
Gipser-Rohre
 in schönster Ware empfiehlt billigst
J. A. Mährle.
Oberjettlingen.
 30 Stück schöne starke
Zwetschgen-Bäume
 hat zu verkaufen
Barbara Stodinger, W.

Felshausen.
 Wegen Abdrumung einer Baum-
 schule habe ich im Auftrag eine Par-
 tie schöne
hochst.
Apfelbäume
 zu bedeutend billigem Preis zu ver-
 kaufen.
J. Weigle,
 Baumwart.
Rohrdorf.
 Von meinen japon. Hühnergänsen
 gebe
Bruteier
 ab, das Stück zu 30 S
E. Zimler.
Nagold.
 Bestellung auf
Kunstdünger
 jeder Art unter Garantie des
 Gehalts nimmt entgegen
 Gutekunst z. Löwen.

Nagold, den 16. März 1899.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
 kannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß
 unsere l. treubeforgte
Gattin und Mutter,
 Schwiegermutter u. Großmutter nach kurzem, schwerem
 Leiden heute früh 8 Uhr sanft verschieden ist.
 Die Beerdigung findet Samstag den 18. ds.
 Mts. nachmittags 1 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Der Gatte: **Johann Finkenbeiner, Schmied,**
 mit seinen 2 Söhnen.

Nagold.
Zur Frühjahrs-Saison
 empfehle ich
 sämtliche Neuheiten in
Damen & Mädchen-
Hüten, Capots,
Tranterhüten
 in großer Auswahl und jeder Preislage
Pauline Raaf beim Hirsch.

Gesangbücher,
Patentbriefe
 und sonstige
Konfirmationsartikel
 empfiehlt bestens
Ferd. Wolf, Buchbinder.

Unter-Bain-Expeller.
 Wir erlauben uns hierdurch dies allbewährte Hausmittel mit dem
 Bemerken in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß es nachweislich
 seit 30 Jahren mit bestem Erfolg als schmerzstillende und ableitende
 Einreibung in Gebrauch ist bei: Gicht, Rheumatismus, Reifem Hals,
 Hüftweh, Rückenweh, Kopf- und Zahmweh usw. — Sordrig in
 den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M.
 Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“ und weise jede
 Fälschung ohne diese Marke als unecht zurück.
 Der Expeller enthält in 100 Teilen: Kampfer 2 — Menthol 44 — Cam-
 pher 15 — Öl. Cit. (Rosenholz, Eucalyptus, Eucalyptus) 22 — Pfefferminzblätter
 15 — Mentholöl 15 — Essenzöl 10 — Weis. Erde 1 — Salicylsäure 5 —
 Glycerin.
J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Die
Besten
Brustbonbons sind und blei-
 ben entschieden
Carl Hill's allein echte
Spizwegerich-
Brustbonbons
 in Paketen à 10, 20 und 40 S.
Carl Hill's Brustsäfte in
 Flaschen à 50 und 100 S. Beste
 Hausmittel bei jedem Husten,
 Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur
 echt zu haben bei
Eugen Berg und
Gottlob Schmid, Nagold;
M. Chr. Weigle, Gmüdingen;
J. G. Hummel, Gmüdingen;
J. Moser, Wildberg;
Th. Raab, Felshausen;
M. J. Speidel, Mötzingen;
Ernst Eißler, Rohrdorf;
Friedr. Schittenhelm, Hattenbach;
Ernst Schalk, Stummersfeld.

Norddeutscher
Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer- o o
o o Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
 Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
 und
Ernst Schalk am Markt in
Calw.
Invaliden- o o o
o o o Quittungen
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Wildberg.
 Eine große Auswahl
Filzhüte
 in allen Farben, Qua-
 litäten und Preislagen
 empfiehlt
Fr. Pross.
 Eine Auswahl
Konfirmandenhüte
 giebt sehr billig ab **d. D.**

Fr. Bentele, Bahntechnikler,
 Marktstraße
 bei Herrn **Hiller, Bäckermeister.**
 Täglich zu sprechen.

O. Richter, Nagold
 Alleinverkauf der berühmten
Dürrkopp
Original-Nähmaschinen



Auch andere Systeme: Pfaff, Singer etc. am Lager.
 gediegenste Konstruktion, von fast
 unbegrenzter Dauer, vollendet
 schönste Arbeit in allen Stoffen.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Illustr. Preisliste gratis.

Bernstein-Fussboden-
Glanz-lack-Farben
 in 5 verschiedenen Tönen,
 trocken über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK 1,80
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN
 Niederlage bei Herrn
Eugen Berg, Nagold.

M. 35000 sollen sicher dem-
 jenigen zu, dessen
 Nummer zuerst gezogen wird bei
 der
Großen Stuttgarter
Geld-Lotterie.
 Ziehung unbedingt
 garantiert am 23. März d. J.
 1474 Geldgewinne mit
M. 62000. Originallosse à
 M. 2.—, 11 Lose M. 20.—,
 empfiehlt, so lange Vorrat,
 Porto und Liste 30 S.
J. Schweickert, Stuttgart.
 In Nagold bei
G. W. Zaiser.

Brauer-Gesuch.
 Einen tüchtigen
Bier-Brauer
 für die Mälzerei sucht
J. Dreiß,
 Brauerei, Calw.

Unterjettlingen.
Sonntag
d. 19. März
 findet
große
Hundebörse
 statt bei
Schiffwirt Riethammer.

Ein
Logis
 hat zu vermieten. Wer? — sagt
 die Red.

Nagold.
Jüng. Arbeiter
gesucht.
 Einige jüngere Leute können noch
 das ganze Jahr beschäftigt werden
 von
Carl Reichert.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Junge,
 der Lust hat, das Schuhmacherhand-
 werk zu erlernen, findet unter günstigen
 Bedingungen eine Lehrstelle bei
Chr. Hartmann.

Nagold.
Bäderlehrlings-
Gesuch.
 Einen ordentlichen Jungen nimmt
 in die Lehre
Gottfr. Zeeger,
 Bäckermeister.

Altensteig.
2 Möbel-
schreiner
 finden dauernde Beschäftigung
J. Klein, Möbelschreiner.

Wildberg.
 Ein tüchtigen
Müller
 sucht
Fr. Weiz, z. nat. Mühle.

Berned.
 Ein jüngerer
Hausknecht
 kann eintreten bei
Graf z. „Baldhorn“.

Lehrlings-Gesuch.
 Zwei ordentliche Lehrlinge nimmt
 unentgeltlich in die Lehre, sogleich oder
 bis Ostern.
Goldschmied Klitz, in Seime-
bach bei Teiberg (Baden).

Schreiner-
Lehrlingsgesuch.
 Ein kräftiger Junge findet gute
 Lehrstelle bei
Christian Lamparter,
 Hattenbach.

Gesucht
 auf 1. April ein ordentliches
Mädchen.
 Frau Prof. Vorensch.
 Tübingen, Uhlandstraße 15,
 Ein
Reißiges
Dienstmädchen
 bei hohem Lohn sucht bis Georgii
 wer? — sagt die Redaktion.



Gewerbliche Zeichenschule.

Am Sonntag, den 19. März, vormittags 10^{1/2} Uhr bis nachmittags 4 Uhr, werden im oberen Zeichensaal die Zeichnungen aufgestellt sein; es wird zu deren Besichtigung eingeladen.

Der Schnitvorstand.

NAGOLD.



Modellhüte,
sämtliche Neuheiten der
Putzbranche
sind ein-, et-, offen, deren Besichtigung ich freundlichst entgegensehe.
Zugleich empfehle ich mein
Confektions-Lager,
ganz neu sortiert in
Jacken
und
Capes,
Confirmanden-Capes

von 3 .M an bis höher.
Achtungsvoll
M. MARTIN.

Nagold.

Für bevorstehende Konfirmation
erlaube ich mir mein großes Lager in
Uhren, Uhrketten,
Gold-, Silber-,
Double-, versilberten
und Nickel-Waren
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Fr. Günther, Uhrmacher.




Nagold.

Reiseförbe jeder Größe
sind eingetroffen. Zugleich empfehle ich mein Lager in
Korbwaren,
in allen Neuheiten bestens sortiert,
zu gefälliger Abnahme.
Kinderwagen
in großer Auswahl, in allen Preislagen empfiehlt billigt
Chr. Baaf.



Wildberg.

Am Samstag den 25. März (Zahrmart hier) sehe ich eine Partie neue und guterhaltene ältere
Defen,
sowie eine Partie neue und ältere
Kochherde,
worunter ein noch in sehr gutem Zustand befindlicher
Wirtschaftsherd, zu billigem Preis dem Verkauf aus.
Gottlieb Rentter, Hafner.

Nagold.

Den Eingang
sämtlicher Neuheiten in

Modelle **Copien**

Damen- & Mädchen-Hüten,
Capots,

empfehle in unübertroffener Auswahl und in jeder Preislage
Herm. Brintzinger.



Nagold.

Am nächsten Sonntag den 19. März findet im Gasthaus zum „Schiff“ nachmittags 2 Uhr eine öffentliche
Holzarbeiter-Versammlung
statt, und es werden alle Kollegen, sowie auch Meister, freundlich eingeladen.

Nagold.

Samstag abend u. Sonntag.
Vor-ausricht,
nebst pikanten Speisen, wozu freudl. einladet
Fr. Degele,
Schwarzen Adler.
Empfehle zugleich meinen
Markgräfler,
1/2 l 45 S. D. D.



Nagold.

am Montag d. 20. März, bei Fr. Kläger, Bäckerstr.
Zwiebelfuchen
Feinster
Emmentaler-Käse,
Rahmkäse,
Glerner Kräuter-Käse,
la. Limburger-Käse
empfehle
Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Totenbouquette,
Brautkränze,
Zweige,
Kinderkränzchen,
Hochzeits- und
Konfirmanden-
Sträußchen
in frischer Auswahl billig und schön bei
Rösle Maurer,
Blumenmacherin.
Wildberg.

Wildberg.

Eine große Auswahl
Kinderwagen
empfehle
Fr. Proß.
Einen gebrauchten Kinderwagen giebt sehr billig ab. D. D.



Haiterbach.

Mostzibeben
sind wieder in sehr schöner Stiefleier Ware eingetroffen bei
Friodr. Schittenholm.
Salzheringe,
sowie
Bismarckheringe
sind wieder zu haben bei
Obigem.

Pfrondorf.

Einige starke
Wasserbienen-völker,
sowie einen 8 Jahre alten
Löwensticker
Räbe, scharf aber nicht bissig verkauft
Weimer.



KINDERWAGEN

Den feinsten bis zum gewöhnlichen empfiehlt in großer Auswahl zu billigstem Preis
Sattler Braun, Nagold.
Ebenso das Beste in
Tapeten
bringt in empfehlende Erinnerung
der Obige.



Nagold.

Gartensämereien,
Gewächse und Blumenamen in den beliebtesten und für die hiesige Gegend passendsten Sorten empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität, ebenso ausgepflanzte Pflanzen in Pfl. & 10-20 S
Fr. Schuster, Handelsgärtner.




Nagold.

Geschäftsempfehlung und Dankagung.
Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich den bisher von mir betriebenen Gasthof zum „Bären“ an Herrn Adolf Mühle, Bierbrauer, käuflich abgetreten habe.
Indem ich allen meinen werten Kunden von hier und auswärts für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Th. Stähle z. Bären.
Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrten Publikum von Stadt und Land ergebenst mit, daß ich den Gasthof zum „Bären“ käuflich erworben habe und am
Sonntag den 19. März
eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Küche, reine Weine, sowie feines gutes Bier, das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen für mich zu erwerben.
Ihr geneigter Zuspruch bittend
Adolf Mühle z. Bären.
Meine gut eingerichtete
Regelbahn
halte bestens empfohlen.
Der Obige.

Nagold.

Lehrlings-Gesuch.
Einige Knaben aus anständiger Familie, welche etwas Tüchtiges erlernen wollen, werden noch angenommen. Anfangswochenlohn M. 4.50 und halbjährliche Aufbesserung. Nach Schluß der Lehrzeit hoher Verdienst.
Knoll & Pregelzer,
Bijouteriefabrik, am alten Kirchenplatz.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen der Suppen,
wenige Tropfen genügen.
A. Kemmler, Conditorei.

Streng verteilte u. billige Gänsefedern!
In mehr als 150 000 Familien in Gebrauch!

Gänsefedern,
Schönhaar, Schwanzhaar, Schwanzhaar u. alle anderen Sorten Federn & Tannen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, leichte, Bestehen 2. Preis für 0,60; 0,50; 1. A: 1,40. Prima gelbe Federn 1,50; 1,30. Valarfedern: bester 2. Preis 2,50. Silberweiser Käse und Schwarzkäse 2, 3, 4; 5. Silberweiser Käse u. Schwarzkäse 5, 7, 7, 10. A. Besten 2. Preis 2, 3, 4. B. 2. Preis 2, 3, 4. C. 2. Preis 2, 3, 4. D. 2. Preis 2, 3, 4. E. 2. Preis 2, 3, 4. F. 2. Preis 2, 3, 4. G. 2. Preis 2, 3, 4. H. 2. Preis 2, 3, 4. I. 2. Preis 2, 3, 4. J. 2. Preis 2, 3, 4. K. 2. Preis 2, 3, 4. L. 2. Preis 2, 3, 4. M. 2. Preis 2, 3, 4. N. 2. Preis 2, 3, 4. O. 2. Preis 2, 3, 4. P. 2. Preis 2, 3, 4. Q. 2. Preis 2, 3, 4. R. 2. Preis 2, 3, 4. S. 2. Preis 2, 3, 4. T. 2. Preis 2, 3, 4. U. 2. Preis 2, 3, 4. V. 2. Preis 2, 3, 4. W. 2. Preis 2, 3, 4. X. 2. Preis 2, 3, 4. Y. 2. Preis 2, 3, 4. Z. 2. Preis 2, 3, 4.

Pacher & Co.
in Herford Nr. 20 in Thüringen.
Werden u. ausgeh. Bestellungen, auch über Postwege, an den u. Postfach 1 No. 200 in Herford.

Vertreter gesucht. Für jeden Ort ein Kleinverläufer, kein Laden, kein Betriebskapital, Erfund, so hochwichtig für allem. Sicherheit, daß gelehrt, zwangslos, Einläß, zu empfehl. Sehr hob. Verdienst. Offert. an H. 2. Bette, Darmen No. 12.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 19. März, 1/2 10 Uhr: Predigt; 1/2 2 Uhr: Christenlehre (Söhne, Alt. Abteilung). Samstag 26. März, Feiertag Maria Verkündigung.

Gestorben:
Den 16. März: Johanna, Ehefrau des Johann Finkenbeiner, Schmiedemeister, 76 Jahr 10 Mon. alt. Beerdigung: Sonntag den 18. März, nachmittags 1 Uhr. — Den 17. März: Anna, Kind des Jakob Waff, Tagelöhner, 7 Monat 4 Tag alt. Beerdigung: Sonntag den 19. März, nachmittags 1 Uhr.